Bis an das Ende der Erde

Impulse aus der Apostelgeschichte

II. Die Urgemeinde als Vorbild und Anstoß

II. Die Urgemeinde als Vorbild und Anstoß

Merkmale der Apostelgeschichte

- Die Bezeichnung „Christen" findet sich erst in der antiochenischen Gemeinde (Apg 11,26: … *In Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt*. [Χριστιανούς])
- Ein charakteristisches Thema sowohl des LkEv als auch der Apg ist das Wirken des Heiligen Geistes (Pfingstereignis, Geistempfang, „Zungenrede" [Apg 2,4.6; 10,46; 19,6], Weissagung/Prophetie, vollmächtiges Reden, „Freimut", Lobpreis, Führung)

II. Die Urgemeinde als Vorbild und Anstoß

Bedeutung der Apostelgeschichte

Die Apg beschreibt das Leben der frühen Christen und bietet damit den nötigen Hintergrund zur Einordnung und zum besseren Verständnis der ntl. Schriften

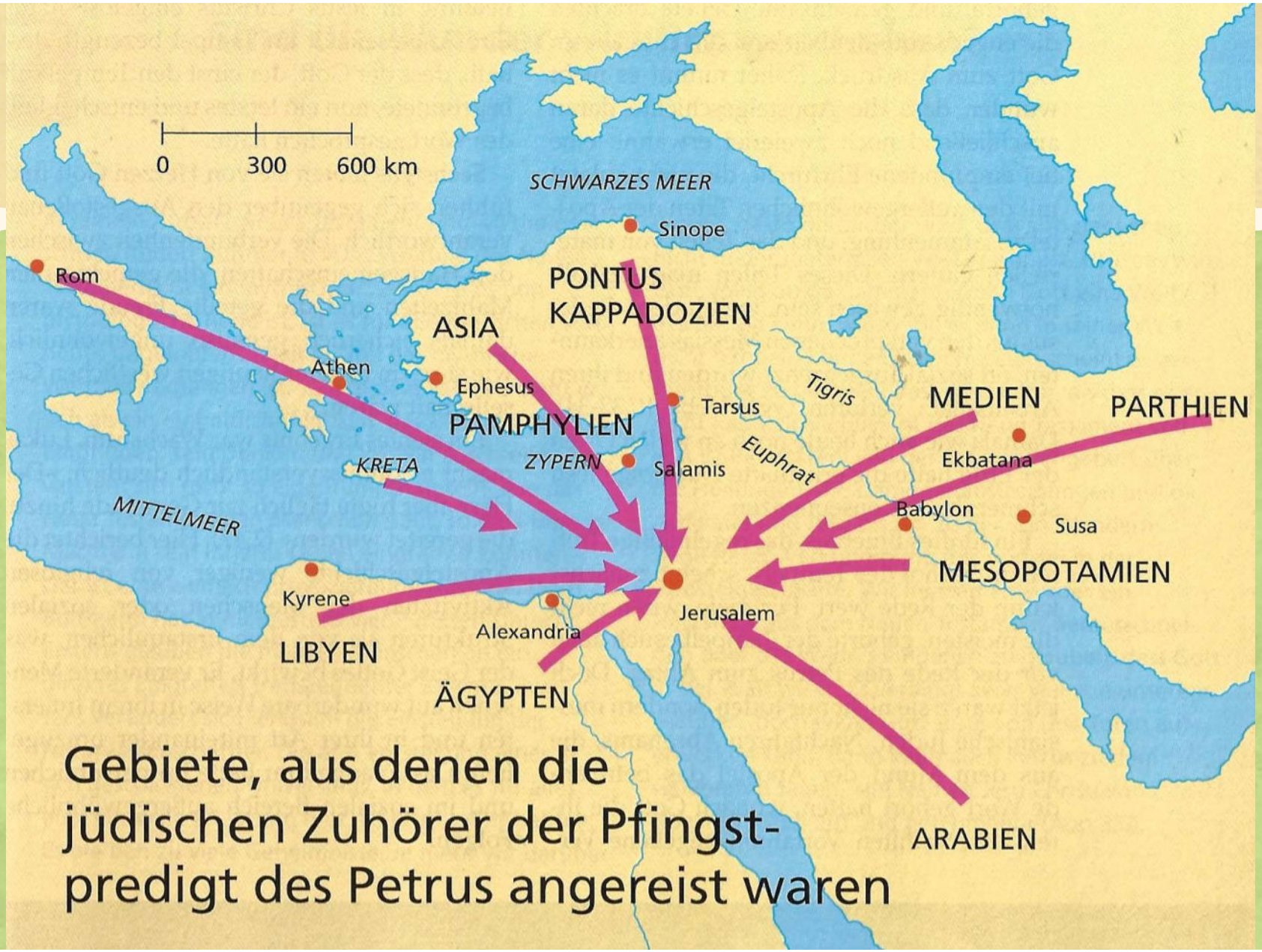
Der Hintergrund des AT und Zusammenhang mit dem AT ist zwingend vorausgesetzt (vgl. Lk 24,27; Apg 8,32; 17,2.11; 18,28)

- als Beleg für die Identität Jesu als Messias und Gottessohn (z.B. Apg 3,18; 9,20.22; 18,28)
- als prophetische Ankündigung sich im NT erfüllender Ereignisse (z.B. Tod des Judas [Apg 1,16]; Pfingstereignis [Apg 2,1ff])

II. Die Urgemeinde als Vorbild und Anstoß

- Der **Pfingsttag** (Apg 2,1)
  griech: ἡ ἡμέρα τῆς πεντηκοστῆς / hä häméra täs pentekostäs
  wörtl. „der 50-er Tag"
  ist die griech. Bezeichnung für das jüdische Wochenfest
  (שָׁבֻעוֹת / Shawuot; eines der drei großen Jahresfeste im Judentum:
  2Mo 23,16 ; 5Mo 16,16)
  50 Tage nach dem Passafest (3Mo 23,15f)

- Die Ausgießung des Hl. Geistes an diesem Tag
  vollendet das Werk Jesu von Karfreitag und Ostern
  Die Verkündigung des Kreuzestodes Jesu und seiner Auferstehung führt nun
  durch das Wirken des Geistes zur Veränderung / Erneuerung der Menschen



Gebiete, aus denen die jüdischen Zuhörer der Pfingstpredigt des Petrus angereist waren

Samstag, 05.12.2020

II. Die Urgemeinde als Vorbild und Anstoß

- **Das vorbildliche Zusammenleben der ersten Christen**

Apostelgeschichte 2,42–47 (LU):
42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft
und im Brotbrechen und im Gebet. 43 Es kam aber Furcht über alle, und es
geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44 Alle aber, die gläubig
geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. 45 Sie
verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer
nötig hatte. 46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und
brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude
und lauterem Herzen 47 und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen
Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

II. Die Urgemeinde als Vorbild und Anstoß

- **Das vorbildliche Zusammenleben der ersten Christen**

1. Zentrale Rolle der apostolischen Lehre
2. Verbundenheit im Glaubensleben (Gemeinschaft / Koinonia) bei Mahlzeiten (Herrenmahl) und Gebet
3. (Ehr-) Furcht vor Gott angesichts der (Wunder-) Taten der Apostel
4. Teilen der materiellen Güter des täglichen Lebens zur Unterstützung und Integration der sozial Schwachen und Ausgegrenzten
5. Regelmäßige Treffen im Tempelvorhof (öfftl. Verkündigung)
6. Gotteslob im gemeinsamen Erleben
7. Wachstum

II. Die Urgemeinde als Vorbild und Anstoß

Impulse und offene Fragen für unser Christsein heute (Beispiele)

- Sprachenwunder an Pfingsten
- Taufe und Geistempfang (Apg 8,17; 9,17-19; 10,44-48; 18,25; 19,1-7)
- Verhältnis zwischen Judentum und Christentum
- Gesetz und Freiheit und die Versuchung zur Gesetzlichkeit
- Gottes Führung auf dem Weg seiner Gemeinde und ihrer Vertreter
  Entscheidungsfindung durch Beratung, Gebet, Los, Zeugnis, Ereignisse …
- Wer hat in der Urgemeinde das Sagen: Apostel – Petrus – Jakobus – Hl.Geist?
  Wer in den Gemeinden der Gegenwart?
- Trennung als Ausweg im Konflikt? (15,36-41)
- Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit, Norm und Normalität